

Zitronen-Thymian

Thymus citriodorus

Familie: Lippenblütengewächse (Lamiaceae, Labiatae)



Wie andere wohlriechende Pflanzen auch war Thymian einmal ein Symbol des Todes. Früher glaubte man nämlich, dass sich die Seelen der Verstorbenen in die Blüten der Blumen zurückziehen.

Auf Magerrasen und –weiden, an Wegrändern, Böschungen und Kiesgruben ist er als niedriger Halbstrauch oder als Staude in ganz Europa verbreitet.

Der Zitronen-Thymian stellt eine variable Hybride zwischen dem Feld- oder Gewöhnlichen Thymian (*Thymus pulegioides*) und dem Garten- oder Echten Thymian (*Thymus vulgaris*) mit stark nach Zitrone duftenden eiförmigen bis länglichen Blättern dar. Im Frühsommer zeigt er blass lilafarbene Blüten.

Alle Thymianarten sind reich an ätherischen Ölen.

Thymian ist der griechische Name, der bereits von Theophrast verwendet wurde.

Wissenswertes

Verwendbar: gesamte Pflanze, Blätter, Blütenspitzen, Öl

Eigenschaften: ein aromatisches, entspannendes Kraut mit starkem Zitronenduft

Gebrauch: **Küche** → Die Blätter nimmt man zum Würzen von pikanten Gerichten, besonders für Fisch, Geflügelfüllungen, Gemüse aber auch zum Aromatisieren von Obstsalaten und Süßspeisen.

Aroma: Die getrockneten Blätter sind Bestandteil von Duftölen und Kräuterkissen

Medizin: Das Öl dieser Pflanze ist weniger reizauslösend als andere Thymianöle. Es wird in der Aromatherapie bei Asthma und anderen Atemwegkrankungen, besonders bei Kindern, benutzt.

Zitronen-Thymian

Thymus citriodorus

Familie: Lippenblütengewächse (Lamiaceae, Labiatae)

Kultur:

Alle in Europa heimischen Thymian-Arten und deren Sorten können in Mitteleuropa im Garten kultiviert werden. Dort gedeihen sie am besten in voller Sonne und einem Boden mit einem pH-Wert zwischen 5,5 und 7,0.

Der Zitronen-Thymian eignet sich unterdessen auch für Zimmerkultur. Hier benötigt er täglich mindestens 5 Stunden direkte Sonne. Das Substrat sollte eine kiesige Struktur haben, wie die Pflanze es auch im Garten bevorzugt.

Wuchsform: niedriger Halbstrauch oder Staude; die Stängel eher niederliegend; meist mit verholzenden Trieben

Blätter: eiförmig bis elliptisch; 2-8 mm breit, bis 15 mm lang; vollständig ganzrandig

Blütezeit: Frühsommer

Blüten: lippenförmig, d.h. fünf Blätter sind zu einer zweilippigen Röhre, einer bärtigen Kehle und drei großen gezähnten Oberlippen verschmolzen; blasslila farbige Blüten; 4 Staubblätter (zwei längere und zwei kürzere);

Staubblätter aus der Blütenkronröhre, aber nicht über die Oberlippe hervorragend; Fruchtknoten oberständig

Blütenstand: köpfig gehäufte Quirle

Typisches: Die Pflanze ist reich an ätherischen Ölen, besonders an Thymol, das ein wirkungsvolles Antiseptikum ist.

Systematik: Die Systematik dieser Gattung ist komplex. Es gibt zahlreiche Synonyme und ungültige Namen.



Ökologischer Lehrgarten
PH Karlsruhe
Autorin: Nadja Schleich